

theater am barg

Christiane Hess

„Die Frau der
1000 Gesichter“



Solotheaterprogramme

Badenstedter Straße 16
30449 Hannover*
Tel: 0511 - 123 65 05
Mobil: 0176 - 222 91 541
E-Mail: kontakt@theater-am-barg.de
Internet: www.theater-am-barg.de

*Die Postanschrift wird sich voraussichtlich 2013 ändern.
Mobilnummer, Internet- und E-Mail-Adressen bleiben bestehen.

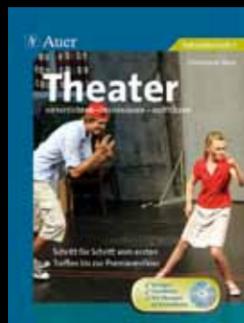


Christiane Hess absolvierte ihre Schauspiel- ausbildung an der École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq in Paris und ihr Postgraduate Diploma im Studiengang Figurentheater an der Central School of Speech and Drama London. Anschließend tourte sie mit verschiedenen Kompagnien (u.a. Trestle Theatre Company/GB, Little

Angel Theatre/GB) kreuz und quer durch England und die Ukraine und spielte Straßentheater in Frankreich und Deutschland. Nach sechsjährigem Auslandsaufenthalt kehrte sie 2001 nach Deutschland zurück und wirkte hier bei diversen Produktionen als freiberufliche Schauspielerin mit.

2003 gründete Christiane Hess das theater am barg. Mit ihren Solotheaterprogrammen gibt sie Gastspiele für Erwachsene, tritt in Schulen auf, spielt bei geschlossenen Veranstaltungen und Festivals. Seit 1998 unterrichtet Christiane Hess neben ihrer eigenen Bühnentätigkeit Schauspiel, schreibt Stücke und führt Regie. Von 2004 bis 2009 war sie am Theater Hameln tätig, wo sie mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern (u.a. generationsübergreifend) arbeitete. Seit 1998 hat sie mit rund 3.000 Schülern gearbeitet, mit ihren Gruppen hat sie 19 Stücke entwickelt, geschrieben, inszeniert und war damit zu diversen Festivals eingeladen. Sie ist Autorin des Buches „Theater unterrichten - inszenieren - aufführen“ (Auer Verlag 2012) und Ko-Autorin des Drehbuches „Die Toten von Hameln“ (Fernsehfilm ZDF). In Vorbereitung (Stand 2012) ist die literarische Umsetzung ihres Bühnenklassikers „Die Ratte von Hameln - Enthüllungstagebuch eines Mitläufers“ und ein neues Bühnenprogramm.

Veröffentlichungen



„Theater unterrichten - inszenieren - aufführen“
(Hess, Christiane
Auer Verlag 2012
ISBN: 978-3-403-06950-8)



„Die Ratte von Hameln - Enthüllungstagebuch eines Mitläufers“
(theater am barg 2013)



„Das Schnürgretchen“
Eine Auswahl Niedersachsens skurrilster und schillerndster Sagen und Legenden
(theater am barg 2013)

Regie | Seminare | Lesungen

Regiearbeiten für Erwachsenen- und Jugendtheaterproduktionen auf Anfrage.

Schauspielseminare zu den Themen: Körpersprache, Gestik, Mimik, Neutrale Maske, Maskenbau/Maskenspiel, Erzähl-/Objekttheater, Bühnenpräsenz, Improvisation. Schauspielseminare können separat oder in Verbindung mit einer Vorstellung gebucht werden.

Nähere Informationen hierzu und zu Lesungen auf der Webseite des theater am barg und auf Anfrage.



Technische Anforderungen Solotheaterprogramme

Die Soloprogramme des theater am barg sind technisch äußerst unaufwändig und können an nahezu jedem Ort gespielt werden.

Als Bühnenbild wird lediglich ein Tisch benötigt.

Die Spielfläche ist in der Größenanforderung flexibel.

Eine Lichtanlage kann vom theater am barg gestellt werden.



„Hexen, Heiden, Heilige“ Freilichtvorstellung in Medias / Rumänien

30 km pro Sekunde

S. 4 - 5

Hexen, Heiden, Heilige

S. 6 - 7

Götter, Glocken, Gläubige

S. 8 - 9

... da hattensen!

S. 10 - 11

Solotheaterprogramme ▶

30 KM PRO SEKUNDE

Solorett über Kartoffeln und Kernkraft



Spiel, Texte: Christiane Hess
Künstlerische Mitarbeit: Katrin Decker, Bernd Schramm
Premiere: November 2008, 85 Minuten + Pause

In diesem Solotheaterprogramm nimmt Christiane Hess das menschliche Dasein und unseren Umgang mit der Natur unbestechlich und detailliert unter die Lupe. Dabei schlüpft die versierte Mimin in verschiedenste (zum Teil unglaubliche!) Rollen und spielt für den Zuschauer aufs Vergnüglichsste so ziemlich alles, was ihr unter die Finger kommt: Eine Kartoffel mit Patent-Problem und ein genmanipuliertes Maiskorn kommen ebenso zu Wort wie eine verliebte Tomate, eine Schnecke in großer Eile und ein verwirrter Mond. Und spätestens, wenn Hess in einem streng nach

Anleitung von 1961 gebauten Atomschutzraum den Sinn und Zweck von Feng Shui zu ergründen versucht oder Überlegungen anstellt, warum die „garantierte Störungsfreiheit“ von Kernkraftwerken einfach nur etwas mehr Geduld erfordert hätte und wen wir im Falle eines „schwarzen Loches“ anrufen könnten, demaskiert sie schonungslos die Absurditäten unserer modernen Existenz.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Fukushima erhält dieses Programm eine brisante Aktualität.

„Die Bühne in der Scheune macht schon zu Beginn deutlich, dass es an diesem Abend nicht auf große Bühnentechnik und Requisiten ankommen würde. Christiane Hess begeisterte die Besucher des bunten Theaterabends allein durch ihr gestenreiches und ausdrucksstarkes Spiel.“ WEDEMARK ECHO

„Wenn Christiane Hess ihre Rollen spielt, wird der ganze Saal zur Kulisse. Der Zuschauer sieht sich zwischen Farnkraut und Qualle plötzlich selbst als eins von rund 1,75 Millionen Lebewesen.“ HAZ – LEINE ZEITUNG

„Man nehme einen dicken berlinernden Kürbis, ein paar Sonnenblumenkerne mit Migrationshintergrund, ein Maiskorn mit Platzangst und zu Marschmusik im Gleichschritt sprießenden Spargel. Was dabei herauskommt? Ein bunt gemischter (Theater)Salat aus erstaunlicher pantomimischer Leistung, aus Ökologie-Kabarett und gesellschaftskritischer Posse, gewürzt mit Elementen der Stand-Up-Comedy.“ DEWEZET

„Geburt und Tod, Tag und Nacht, Auf- und Verblühen. Auch zum Lachen und Schmunzeln war ihr Auftritt, vor allem aber zum Staunen über ihre Fähigkeit, gleich die gesamte Schöpfung mit ihrem Körper zum Leben zu erwecken.“ HAZ – NORDHANNOVERSCHE ZEITUNG

„Die Solodarstellerin des theater am barg inszenierte die einzelnen Szenen komisch, dramatisch und im Zeitraffer-tempo. Mit Liebe zum Detail und Ironie zog die Mimin alle Register der Schauspielkunst. Die Theaterbesucher hatten viel Spaß dabei, Christiane Hess unterhält ihr Publikum bestens.“ HAZ – NORDHANNOVERSCHE ZEITUNG



Technische Hinweise und Informationen

Saalgröße:	Bis ca. 250 Plätze
Abend- / Erwachsenenvorstellung:	80 Minuten plus Pause
Schulvorstellung (Oberstufe):	80 Minuten plus Pause
Kurzauftritte:	30 oder 45 Minuten
Bühnengröße:	Ca. 3 × 4 m (flexibel)
Einrichtungs- / Abbauzeit:	45 Minuten / 15 Minuten
Licht:	Grundlicht weiß, roter Spot (kann gestellt werden)
Toneinspielung:	CD
Tantiemen / GEMA:	Nein / Nein
Werbematerial:	Plakat A1, Plakat A1 halb (lang), Handzettel DIN lang, Eintrittskarten

Das Programm kann auch an theaterungewöhnlichen Orten (Scheune, Diele, Gewächshaus) gespielt werden. Benötigt wird ein geschlossener oder zumindest geschützter Raum, der eine konzentrierte Atmosphäre erlaubt.



Hexen, Heiden, Heilige



Eine Schauspielerin, eine Maske, ein Spazierstock, 23 Rollen

Spiel, Texte, Maskenbau: Christiane Hess
Regie: Arnd Rühlmann; Assistenz: Bernd Schramm
Kostümbild: Sabine Mech
Premiere: November 2004, 85 Minuten + Pause

Eine Maske, ein Spazierstock, eine Feder und ein Tagebuch: Das ist alles an Requisiten, was Christiane Hess für diesen fantastischen Streifzug durch die schillernde, bezaubernd skurrile norddeutsche Sagenwelt benötigt. „Rhetorisch brillant, pantomimisch hinreißend, mit Tiefgang und urkomisch“ (DEWEZET) enthüllt sie ihrem Publikum dabei Verblüffendes, Dramatisches und zutiefst Erheiterndes aus dem Reich der vermeintlich angestaubten heimischen Mächte und Mythen: Aus einem simplen Spazierstock wächst eine alte Hexeneiche (und 25 weitere Gegenstände), der Teufel verbrennt sich völlig überraschend die Schnauze, im Deister bahnt sich eine Tragödie ungeheuren Ausmaßes

an und eine renitent gut gelaunte Ratte stellt ein für alle Mal klar, wie das anno 1284 in Hameln eigentlich alles „wirklich“ war: völlig anders!

Auch wenn es sich um norddeutsche Sagen handelt, können diese doch an jedem Ort und vor jedem Publikum gespielt werden und haben ihren Weg auch nach Berlin, Bayern, an die Nordsee und sogar bis nach Rumänien gefunden. Es geht letztlich immer wieder um die Menschen, ihre zeitlose Denk- und Sichtweise und die Erklärung des teilweise Unerklärlichen ...

Ein vom Publikum wie von der Presse ausnahmslos hoch gelobter, außergewöhnlicher Theaterabend!

„Von der ersten bis zur letzten Minute wurde glänzend witziges Theater geboten. Christiane Hess, Vollblutschauspielerin, spannte rhetorisch brillant und pantomimisch hinreißend einen weiten Bogen um die heimischen Sagen. Am Ende gab's tosenden Applaus, ja sogar standing ovations.“ DEISTER ANZEIGER

„Auf der Bühne steht sie ganz allein, aber mit einer Präsenz, die ihresgleichen sucht. Geradezu genial ihre Verkörperung einer Ratte und ihre ganz spezielle Deutung der Sage vom Rattenfänger von Hameln.“ NEUSTÄDTER ZEITUNG

„Unglaublich, was Hess mit einem profanen Spazierstock alles darstellte.“ HAZ - LEINE ZEITUNG

„Unter allen Möglichkeiten, sich theatralisch vorzustellen, ist das die Überzeugendste - Bezauberndste... Christiane Hess hat ihr Publikum im Sturm erobert - mit Theater wie es seit urdenklichen Zeiten und in alle Ewigkeit sein Publikum fesselt: mit spielerischer Fantasie.“ DEWEZET

„Exzellente Leistung einer Aktrice, die mit einer enormen Wandlungsfähigkeit von einer Rolle in die nächste schlüpft.“ WOLFSBURGER ALLGEMEINE ZEITUNG



Ein Klassiker für Kurzauftritte: „Die Ratte von Hameln“

Technische Hinweise und Informationen

Saalgröße:	Bis ca. 250 Plätze
Abend- / Erwachsenenvorstellung:	85 Minuten plus Pause
Schulvorstellung ab 11 Jahre:	60 Minuten ohne Pause
Kurzauftritte:	„Die Ratte von Hameln“ (40 Minuten) „Die Ricklinger Teufelskuhle“ (25 Minuten) „Die Alte Taufe“ (25 Minuten)
Bühnengröße:	Ideal 3 x 4 m (flexibel)
Einrichtungs- / Abbauzeit:	5 Minuten / 5 Minuten
Licht:	Grundlicht weiß, keine Lichtwechsel
Toneinspielung / Tantiemen / GEMA:	Keine / Nein / Nein
Werbematerial:	Plakat A1, Plakat A1 halb (lang), Handzettel DIN lang, Eintrittskarten

Das Programm kann auch im Freien oder an theaterungewöhnlichen Orten gespielt werden.



Götter, Glocken, Gläubige

Eine Schauspielerin, eine Maske, 32 Rollen

Spiel, Texte, Maskenbau: Christiane Hess
 Regie: Hendrik Mannes
 Kostümbild: Sabine Mech
 Premiere: November 2003, 80 Minuten + Pause

Es ist so einiges los in der norddeutschen Tiefebene: Ratlose germanische Götter, liebestolle Glocken, lebensfrohe Baumeister, trauernde Zwerge, ein entnervter Riese und zahlreiche weitere skurrile Gestalten tummeln sich hier. Christiane Hess spielt sie in einer „schauspielerischen Glanzleistung“ (DEWEZET) gleich alle: insgesamt mehr als 30 verschiedene Rollen! Ohne jegliche Requisiten oder aufwändiges Bühnenbild

verwandelt sich „die Frau der 1000 Gesichter“ (Nordbayerische Nachrichten) blitzschnell mit unglaublicher Mimik und pantomimischer Präzision in die verschiedensten Charaktere. Die Zuschauer werden mit einem Wimpernschlag entführt in die faszinierende, teils aberwitzige Sagenwelt rund um das Steinhuder Meer.

Nicht nur für Norddeutsche ein herrliches Vergnügen!

„Mit ihrem Programm folterte Christiane Hess die Lachmuskeln ihrer begeisterten Zuschauer. Die „Frau der 1000 Gesichter“ wechselte fließend zwischen unzähligen Masken ihres Stückes. Wohl selten wurden düstere Sagen aus dem Leinetal amüsanter wiedergegeben als aus ihrem flinken Mundwerk.“

NORDBAYERISCHE NACHRICHTEN

„Mit ihrer präzisen Schnoddrigkeit, gekonnten Dialekten und Darstellungskraft schafft Hess den schmalen Grat zwischen Komik und Tragik, macht die Sagen und Legenden lebendig und bewahrt ihnen doch ihre ganz eigene Mystik. Das TAB ist an diesem Abend nicht nur ausverkauft, sondern hat einen interessanten Altersquerschnitt von 8 bis 80.“ DEWEZET HAMELN

„Die Schauspielerin ließ mehr als einen Funken auf das Publikum überspringen. Wer dabei war, wird wiederkommen. Wer die Lebendigkeit der Sagen und Legenden noch nicht erlebt hat, sollte kommen!“ NEUSTÄDTER ZEITUNG

„Kunstvoll und einfallsreich inszenierte Sagen und Legenden. Christiane Hess hat ihr Publikum von Anfang an gepackt, es wurde gelacht, gekichert und kommentiert.“ HAZ - LEINE ZEITUNGN

„Schauspielkunst der faszinierenden Art.“ DEWEZET BODENWERDER



Technische Hinweise und Informationen

Saalgröße:	Bis ca. 250 Plätze
Abend- / Erwachsenenvorstellung:	80 Minuten plus Pause
Schulvorstellung ab 10 Jahre:	70 Minuten plus Pause
Schulvorstellung 7 - 9 Jahre:	45 Minuten ohne Pause
Kurzauftritte:	„Von der Mandelsloher Glocke, die davonflog“ (25 Minuten) „Das eingemauerte Kind“ (25 Minuten) „Die Entstehungssage vom Steinhuder Meer“ (25 Minuten)
Walk-Act:	„Die letzte Zwergin vom Steinhuder Meer“
Bühnengröße:	Ideal 3 x 4 m (flexibel)
Einrichtungs- / Abbauzeit:	5 Minuten / 5 Minuten
Licht:	Grundlicht weiß, keine Lichtwechsel
Toneinspielung / Tantiemen / GEMA:	Keine / Nein / Nein
Werbematerial:	Plakat A1, Plakat A1 halb (lang), Handzettel DIN lang, Eintrittskarten

Das Programm kann auch im Freien oder an theaterungewöhnlichen Orten gespielt werden.



... da hattensen!

Wundersames aus Hannover und umzu

Solo für (mehr als) zwei

Spiel, Texte, Figurenbau: Christiane Hess
Künstlerische Mitarbeit: Stefan Maatz
Kostümbild Huckup: Maren Fischer
Premiere: 2012, 80 Minuten + Pause

Herrmann Borchering hat ein im wahrsten Sinne des Wortes schwerwiegendes Problem: einen Huckup! Alle Versuche, ihn (bzw. in diesem Fall eine *Sie*) wieder los zu werden, sind fehlgeschlagen. Und so schleppt er seinen ungebetenen Gast seit unzähligen Jahren durch die hannöverschen Lande. Im Wald haben sie übernachtet, auf Dachböden, in einer Drachenhöhle und in alten verhexten Gemäuern. Auf ihren Reisen sammeln sie, was ihnen nur annähernd brauchbar erscheint: Gegenstände, Figuren und ... Sagen!

Die legendären sieben Pattenser Weltwunder, die tragische Geschichte um den Ritter Mis, der auf der Flucht dem Wahnsinn verfällt, die Ereignisse um einen ebenso findigen wie windigen Priester aus Springe, der im Jahre 1506 den Grundstein zur heutigen Butterfahrt legte und Herrmanns letzte Hoffnung ist, sich seiner ungebetenen Begleitung doch noch wieder zu entledigen. Aber würde er sie nicht inzwischen auch ein klein wenig vermissen ... !?



Technische Hinweise und Informationen

Saalgröße:	Bis ca. 250 Plätze
Abend- / Erwachsenenvorstellung:	80 Minuten plus Pause
Schulvorstellung ab 11 Jahre:	60 Minuten ohne Pause
Kurzauftritte:	„Die heilige St. Annen - Quelle“ (25 Minuten) „Der wahnsinnige Ritter Mis“ (25 Minuten) „Der Huckup“ (30 Minuten)
Walk-Act:	„Der Huckup“
Bühnengröße:	Ideal 3 × 4 m (flexibel)
Einrichtungs- / Abbauzeit:	5 Minuten / 5 Minuten
Licht:	Grundlicht weiß, keine Lichtwechsel
Toneinspielung / Tantiemen / GEMA:	Keine / Nein / Nein
Headset:	Wünschenswert
Werbematerial:	Plakat A1, Plakat A1 halb (lang), Handzettel DIN lang, Eintrittskarten

Das Programm kann auch im Freien oder an theaterungewöhnlichen Orten gespielt werden.

Ein Huckup (hochdeutsch „Aufhocker“) ist in der Mythologie ein koboldartiger Geist, der nächtliche Wanderer anspricht, ihnen auf den Rücken springt und mit jedem Schritt schwerer wird. Er bleibt so lange, bis der Leidtragende durch das heraufbrechende Tageslicht, das Erreichen des nächsten Dorfes, ein Gebet oder Glockengeläut erlöst wird. Aufhocker können in verschiedener Gestalt auftreten, z.B. als zunächst Mitleid erregende alte Frau, unheimlicher Mann, als Tier, Wassermann oder Irrlicht. Seine Ursprünge hat der Glaube an den Aufhocker in der Furcht vor dem Wiedergänger, dem Untoten. In einigen Versionen verkörpert er das schlechte Gewissen (Hildesheim) oder Not und Schulden (Polen). Im Norddeutschen ist der Hildesheimer Huckup am geläufigsten. Aber auch in den alten Überlieferungen aus dem Hannöverschen treiben sich jede Menge Huckups herum. Passen Sie also auf dem Heimweg gut auf sich auf ...

Bei Drucklegung lagen noch keine Pressestimmen zu diesem Programm vor.
Einen aktuellen Pressespiegel finden Sie unter

www.theater-am-barg.de





theater am barg
Christiane Hess

Badenstedter Straße 16
30449 Hannover*
Tel: 0511 - 123 65 05
Mobil: 0176 - 222 91 541
Email: kontakt@theater-am-barg.de

*Die Postanschrift wird sich voraussichtlich 2013 ändern.
Mobilnummer, Internet- und E-Mail-Adressen bleiben bestehen.

www.theater-am-barg.de

Fotos: Nils Proppen, Hameln / Martin Letsch, Stemmen / Sabine Weißer, Bodenwerder / Claudia Bubatz / Carola Faber, Neustadt / theater am barg; alle Inhalte (c) theater am barg 2012

Wir bedanken uns sehr herzlich bei:



DOMINIK LAFFIN GRAFIK DESIGN



Rieckenbergstiftung
Mandelsloh